



Mind Map

Übersicht

- > Einsatzmöglichkeiten
- > Organisation
- > Besonderheiten im Förderschwerpunkt Hören und Kommunikation
- > Digitale Modifikationsmöglichkeiten
- > Literatur und Links

Einsatzmöglichkeiten

Die Mind Map eignet sich zur **grafischen Strukturierung** eines Themas, zur Visualisierung komplexer Inhalte, zum Ordnen von Gedanken und Inhalten. Es ist möglich, Vernetzungen zwischen Themen zu verdeutlichen.

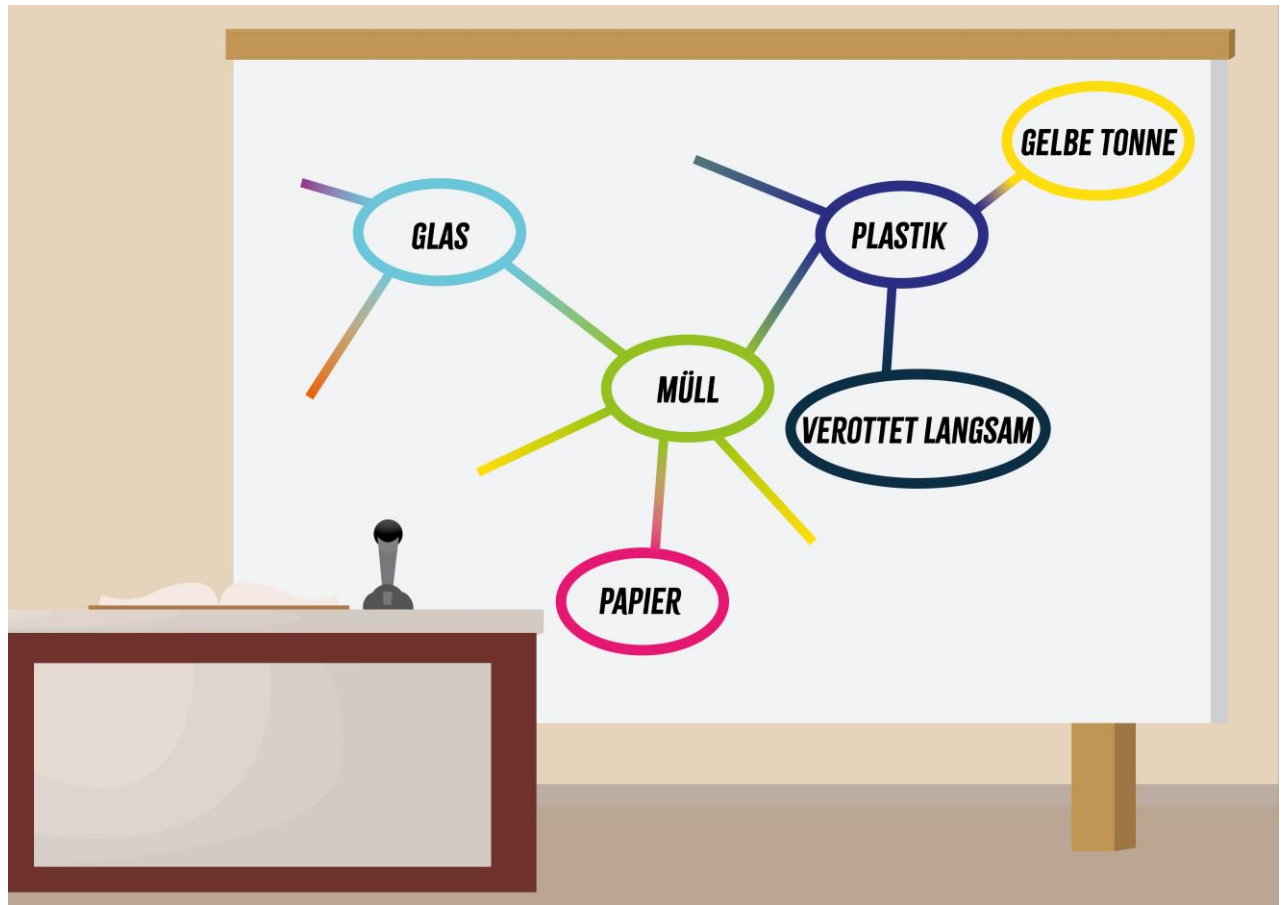
Eine Mind Map kann sowohl im **Plenum** als auch in **Gruppen- oder Partner*innenarbeit** angefertigt werden. Sie eignet sich, um **Vorwissen zu aktivieren**, neue **Inhalte zu erarbeiten** und zur **Überprüfung** eines zuvor bearbeiteten Unterrichtsstoffes. Sie ist insofern in allen Phasen des Unterrichts anwendbar.

Organisation

In der Mitte eines Blattes oder an der Tafel (Whiteboard etc.) wird das entsprechende Thema notiert. Von diesem Zentrum zweigen Äste zu den jeweiligen Unterthemen ab. Gegebenenfalls können die Unterthemen noch einmal unterteilt werden, sodass eine Mind Map bis zu drei Ebenen enthält.

Insgesamt ist eine Mind Map klar strukturiert und kann daher dazu beitragen, dass Sachinformationen länger behalten werden. Aus Gründen der Übersichtlichkeit sollte die Anzahl der jeweiligen Unterthemen auf ca. fünf beschränkt werden. Mit Hilfe von Farben, Symbolen, Bildern, Pfeilen etc. kann die Prägnanz einer Mind Map zusätzlich hervorgehoben werden.

Nachdem den Schüler*innen das Thema bekannt gegeben wurde, können diese die jeweiligen Unterthemen entweder im Plenum oder in der [Gruppen- oder Partner*innenarbeit](#) ergänzen. Je nach gewählter Zielsetzung werden die Unterthemen von der Lehrkraft bereits vorgegeben oder von den Schüler*innen selbstständig ergänzt.



Besonderheiten im Förderschwerpunkt Hören und Kommunikation

Das Mind Mapping setzt sprachliche und kommunikative Fähigkeiten voraus, bei entsprechender Organisation und Strukturierung ist sie jedoch auch gleichsam ein gutes Übungsfeld für Schüler*innen, genau diese zu üben. Insofern eignet sich diese Methode besonders, um die sprachlichen und kommunikativen Kompetenzen der Schüler*innen zu fördern.

In jedem Fall ist besonders darauf zu achten, dass

- die Schüler*innen ein Material erhalten, welches sie aufgrund ihrer sprachlichen Leistungen und entsprechend ihrer [Lernvoraussetzungen](#) gut bearbeiten können. Sprachliche Differenzierung kann z.B. durch vereinfachte Texte, den Einsatz von Piktogrammen bzw. Gebärdenvideos etc. vorgenommen werden,



- in der Austauschphase Schüler*innen zusammenarbeiten, die entweder über gleiche sprachliche und kommunikative Voraussetzungen verfügen oder entsprechende Hilfen bekommen, um in einen tragfähigen Dialog zu treten. Neben dem Einsatz von Hörtechnik könnte hier auch das Bereitstellen von Gebärdensprachlexika oder der Einsatz von Dolmetscher*innen für deutsche Laut- und Gebärdensprache genannt werden.
- in der Plenumsphase auf eine [Sicherung des Sprachverständnisses](#) aller Schüler*innen geachtet wird.

Digitale Modifikationsmöglichkeiten

Grundsätzlich lässt sich eine Mind Map auch digital erstellen. Mögliche Tools hierfür sind z.B.: <https://miro.com> oder <https://jamboard.google.com>.

Literatur und Links

- *Schmoll L (2012) Sozialformen – Unterrichtsmethoden – Lerntechniken.* Schneider Verlag, Baltmannsweiler
- <https://www.methodenkartei.uni-oldenburg.de/methode/mindmap/>